

MAT



Adalbert Matkowsky



3644

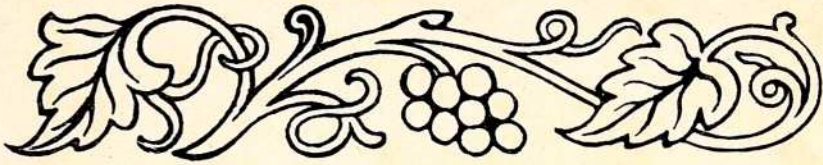
Coriolan.



ΑΚΑΔΗΜΙΑ



ΑΘΗΝΩΝ



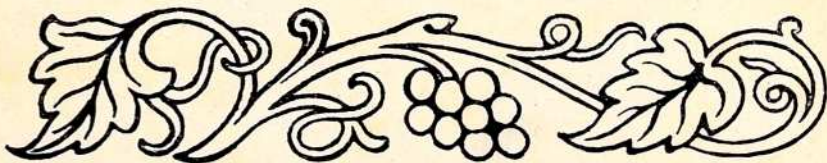
ADALBERT

MATKOWSKY

Der grösste lebende Tragöde! ❦ ❦ ❦

Le plus célèbre Tragédien du monde!

The leading actor of the world! ❦ ❦



ΑΚΑΔΗΜΙΑ



ΑΘΗΝΩΝ



Kletter & Matthews

ΑΚΑΔΗΜΙΑ



ΑΘΗΝΩΝ



Rustan („Der Traum ein Leben“)

Adalbert Matkowsky.

Am 6. Dezember 1858 in Königsberg geboren, steht Adalbert Matkowsky heute in der Blüte seines Könnens. Ein Genie, von der Natur mit den denkbar prächtigsten Mitteln, die je einem Künstler eigen, ausgestattet: Figur, Gestalt, Organ und eine alles mit sich fortreisende Leidenschaft, wie solche keinem zweiten dramatischen Künstler der Erde zu Gebote steht, gilt Matkowsky unzweifelhaft als der erste Helden-Darsteller seiner Zeit. Was seine Gastspiele im Auslande aber besonders wert erscheinen läßt, ist, daß er nicht wie die meisten fremden Künstler und Künstlerinnen, welche das Ausland mit ihrem Besuch beehren, das Publikum zur Bewunderung ihrer beaux restes einladet, sondern daß er sich zeigt in der Vollkraft seines Schaffens! —

Adalbert Matkowsky ist 40 Jahre alt; seinen glänzenden Mitteln verdankt er seine Laufbahn mit Riesenschritten. Als Adalbert Matkowsky in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre im Berliner königlichen Schauspielhause gastierte, hatte er sich bereits in Dresden und Hamburg den Ruf eines ersten Darstellers im Fache der jugendlichen Helden und Liebhaber erworben. Sein Talent war frühzeitig erkannt und gefördert worden, denn schon mit neunzehn Jahren hatte ihm die Hofbühne Sachsens, das königliche Theater in Dresden, Gelegenheit gegeben, sich künstlerisch zu entwickeln und in das Rollenfach hineinzuwachsen, auf das ihn seine glänzende und starke Persönlichkeit hinwies. Im Jahre 1886 zog ihn Pollini nach Hamburg, wo der Künstler sich in voller Freiheit all die Aufgaben aneignen konnte, die ihm in seinem Fache noch fehlten. Zu derselben Zeit starb der Intendant der Königl. Schauspiele Hülsen in Berlin, und im Hoftheater mußte ernstlich daran gedacht werden, die starre Ueberlieferung, die namentlich bei klassischen Vorstellungen herrschte, umzustößen und dem Organismus jugendlich frisches Blut zuzuführen. In erster Linie rechnete man dabei auf den talentvollen Hamburger Schauspieler. Als Matkowsky am königlichen Schauspielhause zu Berlin zuerst als Gast auftrat, kam der sanfte Wogenschlag, zu dem die Tragödie am königlichen Institut durch langjährige Gewohnheit abgeschwächt war, plötzlich in stürmische Bewegung. Der schlank junge Mann mit dem edeln Gesicht und der wohlklingenden Stimme entfesselte eine Leidenschaft von so großer Unmittelbarkeit, einen so fortreisenden Sturm und Drang, daß man die Empfindung hatte, als wäre eine mächtige Flamme plötzlich aufgeschlagen. In der Ruhe hatte das Gefühl dieses Schauspielers etwas überraschend Inniges, in der nach außen drängenden Erregung schien es jede Fesseln zu sprengen und wie eine elementare Kraft alles mit sich fortzureißen. Die ängstlichen Seelen sprachen von Uebertreibung und Zügellosigkeit, aber die Kenner wußten, daß für die klassische Tragödie, die doch stets einen untrüglichen Prüfstein für die Leistungsfähigkeit einer Bühne bildet, eine bessere Zeit gekommen war. Vor allem erinnere man sich des Eindrucks, den damals Matkowsky als Sigismund in Calderons „Leben ein Traum“ auf das begeisterte Publikum machte. Diese strahlende Persönlichkeit, der im Vollgefühl ihrer unendlichen Kraft ihre Haut zu eng zu werden schien, die überall gewaltsam vorging, bis die Erkenntnis von der Vergänglichkeit der Dinge sie zur sittlichen Einkehr in sich selbst erzog, wie wurde sie im wilden Sturm der Leidenschaft und im grüblerischen Tiefstimm vor uns lebendig! Ein Bild ebenso schön als wahr, aus-

geführt mit dem Farbenglanz der Romantik, der über die Irrungen und Wirrungen des Menschenschicksals einen goldenen Schleier ausbreitete. Dieser hohen Auffassung der Kunst ist Matkowsky, auch wenn sein großes Talent mit ihm ab und zu durchging und er die aus Kopf und Herz strömende Kraft nicht zur völligen Harmonie zu zügeln wußte, immer treu geblieben. In der heißen Glut tragischer Leidenschaft, wo den meisten Darstellern die Luft ausgeht, an Aufgaben, die sich mit den Mitteln der Bühne kaum noch bezwingen lassen, zeigt sich seine Begabung am glänzendsten und überraschendsten. Oft hat man bei ihm das Gefühl, daß man diese oder jene allbekannte Rolle vor ihm eigentlich noch gar nicht gesehen habe.

Matkowsky entstammt einer gut bürgerlichen Familie. Seine Kindheit und Erziehung verlebte er in Berlin, wo er die Königl. Realschule besuchte. Hier war es auch, wo ihm der erste Gedanke kam, Schauspieler zu werden. In der englischen Stunde wurde Shakespeares Hamlet durchgenommen. Der Lehrer, ein künstlerisch gebildeter Neuphilologe, erinnerte seine Klasse daran, daß gerade Emerich Robert von Wien in dieser Rolle in Berlin gastierte und daß es für die Schüler nützlich wäre, das Stück und den Künstler bei dieser Gelegenheit kennen zu lernen. Lassen wir nun Matkowsky selbst erzählen, wie der erste Funke Bühnenenthusiasmus in seine jugendliche Seele geworfen wurde.

„An einem stürmischen kalten Winterabend“ — so schreibt er in seinen Memoiren „Eigenes, Fremdes“ — zog ich nach der Lindenstraße und saß träumend auf der ersten Bank der Galerie die Stunden ab, welche von der Kaffeneröffnung bis zum Beginn der Vorstellung verflossen. Der Einzelheiten entsinne ich mich nicht mehr; ich weiß nur noch, daß die Darstellung alles in mir erregte und daß ich gepackt wurde bis zum Wahnsinn. Die Vorstellung währte lange; es war weit nach 11 Uhr, als sie beendet war. Ich verließ das Haus wie betrunken, ich sah und hörte nichts von dem, was um mich vorging und lief nur immer gerade aus; meine Gedanken, mein innerstes Sein waren bei dem Dänenprinzen und seinen Leiden. So trieb es mich stundenlang auf den Straßen herum, und erst als ich vom Schneetreiben gänzlich durchnäßt war und leise Frost- und Fieberschauer mich überliefen, erwachte ich aus meinen Phantasien und ging heim — es war schon früh am Morgen.“ Seitdem stand der Entschluß zum Theater zu gehen in ihm unerschütterlich fest. Als er die Unterprima glücklich erreicht hatte, hielt es ihn nicht länger auf der Schule. Er zog sich seinen Konfirmationsanzug an, ging dann zu Oberländer (Königl. Schauspieler und dramatischer Lehrer in Berlin), der sich seiner schauspielerischen Unterweisung freundlich und erfolgreich annahm. Oberländer empfahl Matkowsky ob seines gewaltigen Talents nach Dresden an die königliche Bühne, wo der treffliche verstorbene Ober-Regisseur Marks ihn bei den Proben scharf in die Weize nahm und jenen Trieb zur Innerlichkeit, zur Hingabe der ganzen Person an die Rollen in ihm entwickelte, der für seine ganze Darstellungsweise so charakteristisch werden sollte. Als das gewaltige Temperament zum Vorschein kam, hielt es schwer, es künstlerisch zu fassen. Ohne daß er bereits künstlerisch völlig gereift war, spielte er eine Anzahl Rollen, ohne sie gesehen zu haben, wie aus einem glücklichen Ahnungsvermögen vortrefflich und beleuchtete sie durch die Eingebungen seiner Phantasie in eigenartiger Weise. Er ist immer geneigt, alles aus dem Vollen zu schaffen und lieber zu viel als zu wenig zu thun, namentlich bei Rollen, in denen der Ausdruck der Kraft das hervortretendste Kennzeichen der Charakteristik ist. Er spielt sich dann in eine Erregung hinein, bei welcher dem Philister angst und bange wird, wenn er sieht, wie die gespielte Leidenschaft sich von der wirklich empfundenen kaum noch unterscheiden läßt und sich in Strömen von Schweiß, wie bei einem Rennpferde, das eben durchs Ziel gejagt ist, auf dem Antlitz des Künstlers sichtbar bemerkbar macht. Wir gestehen, daß uns dieser Ueberschwang der Empfindung zu allen Zeiten lieber ist als die Korrektheit, die um die Oberfläche ordnungsmäßig marschiert, aber niemals die Tiefe ihrer Aufgabe ergreift oder die Seele der Zuschauer erwärmt.

Stets weiß Matkowsky sich glücklich der Stilart der Dichtung, in der er auftritt, anzupassen und die realistische Farbenpracht Shakespeares von dem subtilen bewußten Geist Lessings, von der rhetorischen Pracht Schillers und der Anmut und Weichheit

Goethes zu unterscheiden. In erster Linie aber ist Matkowsky eine volle, männliche Persönlichkeit, eine heldenhafte Natur, ein ganzer Mann, der sich nur wohlfühlt, wenn sich der Sturm der Leidenschaft zusammensieht und feurige Blitze vor ihm in den Weg einschlagen. Dafür hat er die hohe Gestalt, die kräftigen Schultern, den entschlossenen Ton der Stimme, das feste Auftreten. Er ist von ungewöhnlicher physischer Kraft und für den Harnisch und die Handhabung des Schwertes wie geschaffen. Er hat eine hohe Vorstellung von seiner Kunst und ist einer ihrer begeistertsten und opferfreudigsten Diener; ihn erfüllt ein verzehrender Ehrgeiz, es allen Andern zuvorzuthun! —

Seit einigen Jahren ist eine merkwürdige Leidenschaft über Matkowsky gekommen. Er ist ein Liebhaber und Sammler für kunstgewerbliche Kostbarkeiten geworden, wie es wenige in Berlin giebt. Er wohnt in der Joachimsthalerstraße, unmittelbar am Bahnhof Zoologischer Garten, in der obersten Etage, der er jede Erinnerung an eine Mietwohnung genommen hat, um sie in ein richtiges Museum umzugestalten. Was er hier an kostbaren Gobelins und alten Bronzen, an originell ausgeführten Schränken, Truhen und Stühlen, an Teppichen und Glasmalereien zu einem ebenso originellen wie phantastisch-gemütlichen Heim vereinigt hat, spottet jeder Beschreibung, kostet viele Hunderttausende und verdient ein besonderes Buch, wie es Goncourt in „Maison d'un Artiste“ geschrieben hat. Ganze Wände sind in dieser Wohnung niedergerissen, Decken und Fenster altertümlich hergerichtet worden, so daß man jeden Augenblick das Gefühl hat, in einer alten Ritterburg von ganz besonderer Pracht zu stecken, oder in einem Museum, das jeder Großstadt würdig wäre. Zur Vervollständigung dieses merkwürdigen, in Berlin wohl ohnegleichen dastehenden und nur von wenigen gekannten Ensembles gehört die Persönlichkeit Matkowskys selbst, der, wie es einst Balzac zu thun liebte, inmitten all dieser, von seinem Kunstgeschmack zeugenden Kostbarkeiten in härenem Mönchsgewande einhergeht. Der Gegensatz dieses Kostüms zu dem Manne, der darin steckt und das blühende Leben, den jenenfrohen Genuß verkörpert, ist von besonderer Pikanterie. Hoffen wir, daß die künstlerische Sammlung, deren er sich in in seinem herrlichen Heim erfreut, ihn bald anregen werde, den Kreis seiner großen tragischen Schöpfungen zu erweitern und vor allem unter den Shakespeareschen Figuren den Macbeth und den Antonius in „Antonius und Cleopatra“ in sein Repertoire aufzunehmen. Bei der trefflichen Julius Cäsar-Aufführung, die uns das königliche Schauspielhaus in Berlin geboten hat, spielte er den politischen Redner, den heuchlerischen Volksverführer Marcus Antonius in der Forumscene mit solcher Vollendung, wie wir ihn nie zuvor gesehen haben.

Matkowsky ist der Lieblingskünstler Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II., der besonders für ihn eingenommen ist und auf dessen Wunsch er letzten Herbst aufs neue für weitere zehn Jahre der königlichen Hofbühne, und zwar mit der höchsten Gage, welche bis jetzt für einen darstellenden Künstler gezahlt wurde, verpflichtet ist! Matkowskys Auftreten bedeutet stets ein theatrales Ereignis, auch für die Theaterkassen, da ausverkaufte Häuser bei ihm an der Tagesordnung sind. So mögest Du — Matkowsky! — Gottbegnadeter! — noch lange schalten und walten und Dein Genie noch Hunderttausende erfreuen, die Dich wirken sehen im Dienste Deines Elementes, der großen, deutschen Schauspielkunst!! —

Adalbert Matkowsky.

Adalbert Matkowsky est né le 6. Décembre 1858 à Königsberg; il est donc aujourd'hui dans toute la force de l'âge et du talent. De belle prestance, de noble visage, servi par une voix chaude et souple, il réunit en lui les qualités les plus brillantes et les plus précieuses de l'artiste. C'est le plus grand des acteurs de l'Allemagne, et c'est un des plus grands du monde entier.

Il débuta jeune, ayant eu dès l'enfance la passion de l'art dramatique. Dans le courant de ses études, il eut un professeur de langue anglaise, lettré de la nouvelle école, qui indiquait à ses élèves, comme le meilleur commentaire d'Hamlet, le spectacle même de ce chef d'œuvre. Matkowsky raconte lui-même dans ses Mémoires — Eigenes, Fremdes — qu'il suivit ce conseil, et qu'il sortit de la représentation hors de lui-même, et portant en lui l'âme du prince de Danemark. Sa vocation était décidée.

Ses études à peine terminées, il devint l'élève d'un des meilleurs acteurs de Berlin, Oberländer, qui dirigea soigneusement l'éducation de ce merveilleux tempérament dramatique et qui parvint à le faire débiter, à 19 ans, au Théâtre royal de Dresde. — Matkowsky sortit triomphant des premières épreuves; malgré sa jeunesse, il se fit plus que remarquer parmi ses camarades et créa presque une nouvelle forme d'interprétation dramatique; certaines œuvres, que pourtant il n'avait jamais vu représenter, devinrent plus grandes par la vie qu'il y apportait, et se revêlèrent plus complètes qu'on ne les avait connues précédemment. Dès cette époque, Matkowsky se montra au rang de ces grands acteurs qui se donnent entièrement aux rôles qu'ils interprètent, et qui les vivent réellement. Acteur passionné, plein de fougue, acteur héroïque, pourrait-on dire, il devait être un de ceux-là, bien rares d'ailleurs, qui sont capables de soutenir sans défaillances les grands personnages tragiques créés par les Goethe les Shakespeare et les Schiller; il devait être de ceux qui savent faire vivre, faire mouvoir, si l'on peut dire, ces héros surhumains.

Sa réputation se fit vite; déjà connu à Dresde, il vint en 1880 en représentation au Théâtre Royal de Berlin, et toujours grandissant dans son talent, il joua sur les principales scènes d'Allemagne, jusqu'à ce qu'il entrât définitivement au Théâtre Royal de Berlin.

Matkowsky est maintenant l'interprète désigné des grandes pièces romantiques, aussi bien allemandes qu'étrangères. Il y apporte toute la fougue de sa passion dramatique, et il les joue avec toute la vérité que son amour et sa connaissance de cette littérature peuvent lui inspirer. Son visage noble, sa stature imposante, sa voix mâle sont au service d'un esprit puissant qui sait s'assimiler l'âme des personnages extraordinaires, et pourtant bien humains, qu'a créés la littérature romantique. Il est, si l'on peut se permettre ici une comparaison, le Mounet-Sully de la scène allemande. Mais il ne faudrait pas pousser trop loin cette comparaison, car il reste surtout et avant tout le tragédien qui incarne le mieux l'âme allemande, et qui sait le mieux comprendre et interpréter les passions de cette âme.

Un des grands mérites de Matkowsky est d'avoir non seulement l'âme d'un grand tragédien, mais encore tout l'esprit d'un fin lettré. Il sait ainsi établir les plus heureuses distinctions entre le réalisme coloré et vivant de Shakespeare, et le raisonnement subtil de Lessing, entre la suavité de Schiller, et la force de Goethe. En un mot, quoique plein de fougue et de passion, il sait diriger cette passion et cette fougue suivant l'esprit de l'auteur qu'il interprète. Il arrive ainsi à la véritable grandeur de l'artiste.

Matkowsky aime surtout les romantiques, et se sent lui-même un romantique. Il aime ces rôles si vivants, si humains, qu'il est assez puissant pour tenir en entier, et dont la grandeur littéraire convient à sa grandeur tragique. Il est l'acteur des œuvres de Goethe et Schiller, et il est aussi Othello et Kean. Et il est vraiment, comme nous l'avons déjà dit, un acteur héroïque.

Matkowsky est grand amateur des vieilles et belles choses. Chez lui, dans sa maison de Berlin, il a su en réunir un grand nombre, choisies avec goût et discernement; il les a disposées de telle sorte qu'on a l'impression de retrouver dans sa demeure l'intérieur du foyer d'un de nos pères. Et l'on peut dire ainsi que même chez lui, il aime à se créer le milieu où se passent si souvent les grands drames, qu'il aime à interpréter. Véritablement artiste, il vit dans la «Maison d'un Artiste» décrite par Goncourt. Lui-même aime se vêtir, ainsi que le faisait Balzac, d'une robe de moine, s'assimilant ainsi complètement au milieu de choses disparues qu'il s'est créé.

On connaît maintenant le grand artiste; acteur fougueux, passionné, surhumain; lettré plein de goût et de discernement; ami éclairé de tous les arts élevés. Matkowsky peut marcher de pair avec l'élite de la littérature et des arts; il fait digne figure, parmi ceux qui illustrent aujourd'hui d'Allemagne.

Il nous reste à souhaiter qu'après toutes les grandes créations et interprétations que nous lui devons déjà, il veuille bien nous en donner d'autres. Les connaître par lui, c'est les connaître plus complètes et plus nouvelles. Nous connaissons déjà par lui la plupart des grandes figures de Shakespeare; qu'il veuille bien aussi devenir Macbeth et Antoine. C'est la plus grande gloire de Matkowsky que d'avoir su se créer une personnalité si complète et d'être l'artiste nécessaire pour la complète et véritable interprétation des grandes œuvres romantiques. Aux grands auteurs de cette école il fallait un grand acteur comme Matkowsky.



Sigismund

„Das Leben ein Traum“ — „La Vie est un rêve“

Sigismund — „Das Leben ein Traum.“

Eine der herrlichsten Bühnen-Figuren hat Matkowsky mit seinem Sigismund in Calderons poetischem Schauspiel „Das Leben ein Traum“ geschaffen. Mit unermüdlichem Fleiße hat er nach jahrelangem Studium der Rolle eine der gewaltigsten Bühnen-Wirkungen abgerungen. Das bis zum Trübsinn verkümmerte Auftreten im ersten Akte, ein Klagegedicht, ein Parzengefang, das Aufbäumen des eignen Ichs im zweiten, welches in plötzlicher Selbsterkenntnis den eigenen Vater schmähzt, dem Könige zu drohen wagt, die hellauflodernde Leidenschaft, die dem gequälten Herzen Luft macht, die jede Faser, alle Pulse an dem Künstler rasen läßt — wie werden diese Scenen von Matkowsky gespielt! Das muß man sehen, beschreiben läßt sich das nicht! Unwillkürlich wird man an die Schillerschen Worte erinnert: „Es raßt der See und will sein Opfer haben!“ — Denn auch das Publikum raßt nach diesem Akte vor Enthusiasmus, und es ist wiederholt vor- gekommen, daß Herren ihre Sitze im Parkett bestiegen haben, um so, in den donnernden Applaus einstimmend, ihrer Begeisterung intensiver Luft zu machen! — Wie wohlthuend wirkt nach diesem Orkan von Leidenschaft die sanfte Ruhe, mit der Matkowsky im dritten Akte seinen großen Monolog von den „Träumen“ spricht, und wessen Auge kann wohl bei der Versöhnung zwischen Vater und Sohn im letzten Akt trocken bleiben? — Der König liegt zerschmettert und besiegt zu seines Sohnes Füßen, der Sohn vergießt dem Vater das Martyrium, das er erlitten, und drückt ihn freudetrunken an die Kindesbrust! — Der Eindruck, welchen Matkowsky mit dieser Rolle bei seinem ersten Auftreten in Berlin gemacht, ist unvergesslich in den Annalen der Geschichte des Theaters. Matkowsky war mit einem Schlage der Löwe des Tages, Matkowsky — hieß monatelang das Tagesgespräch von Berlin!

Sigismond — „La Vie est un Rêve.“

Dans le Sigismond de la poétique pièce de Caldéron »La Vie est un Rêve«, Matkowsky a créé une des plus remarquables figures de la scène. Avec une ardeur infatigable, il a étudié le rôle pendant des années et a enfin donné une des plus puissantes impressions scéniques qu'on ait eues jusqu'ici. Au premier acte, il fait son entrée, sombre jusqu'à la mélancolie; c'est un chant de triste plainte, une invocation au destin; au second acte, il arrive à la possession de son moi, et dans la soudaine connaissance de lui-même, il insulte son père, il va jusqu'à menacer le roi; la passion qui le brûle, fait vivre son cœur torturé, fait battre ses artères et déchaine ses nerfs. — Comme toutes ces scènes sont interprétées par Matkowsky! Il faut le voir, car on ne saurait le décrire! Mais involontairement on se souvient des mots de Schiller: »La mer se déchaine et veut sa victime!« — Le public aussi se déchaine d'enthousiasme après cet acte, et l'on raconte que des spectateurs de l'orchestre ont souvent monté sur leurs sièges, pour donner, dans ce concert d'applaudissements, un plein cours à cet enthousiasme irrésistible qui les entraînait! —

Combien semble bienfaisante, après cet ouragan de passions, la douce tranquillité avec laquelle Matkowsky raconte son rêve dans son grand monologue du quatrième acte! Et quels yeux peuvent rester secs devant la réconciliation du père et du fils, au dernier acte? — Foudroyé et vaincu, le roi est aux pieds de son fils, le fils pardonne au père le martyre qu'il a souffert, et l'enfant presse sur sa poitrine le père rayonnant de joie! —

L'impression produite par Matkowsky dans ce rôle à sa première apparition à Berlin, est inoubliable dans les annales de l'histoire du théâtre. D'un seul coup, Matkowsky devint le lion du jour, et fut un mois entier le sujet journalier de conversation de Berlin.



„Othello.“

Eine von Matkowskys glänzendsten Leistungen ist der „Othello“, den der Künstler zuerst im August 1886 in Hamburg und seitdem einige hundert Male gespielt hat. Auf fast allen größeren deutschen Bühnen hat Matkowsky den Othello als Gast, und zwar mit ganz außerordentlichem, ja sensationellem Erfolge dargestellt. Er legt in diese Figur eine solche Fülle psychologischer Wahrheit hinein, sowohl beim ersten Eifersuchts-Gedanken, wie während des Schuldbewußtseins, das er von seiner Gattin Desdemona hegt, und dem daraus entstehenden Morde, daß sich in dieser Rolle kein zweiter lebender Schauspieler auch nur annähernd mit ihm messen kann! — Die bisher größten Othello-Darsteller waren Rossi und Salvini, die indessen beide längst verstorben sind. Bei einem kürzlichen Gastspiele Matkowskys in Prag und in Graz als Othello, wo benannte Italiener in früheren Jahren ebenfalls in der Rolle des Mohren von Venedig aufgetreten sind, stellte die gesamte Presse Matkowskys Othello weit über solchen der italienischen Gäste und bezeichnete Matkowskys Leistung als die gewaltigste bis jetzt gesehene. Als Othello hat Matkowsky zur Zeit keinen Rivalen auf der ganzen Welt! —

„Othello.“

Une des plus brillantes productions de Matkowsky est l'interprétation d'Othello, qu'il a joué d'abord à Hambourg en 1886, et depuis plusieurs centaines de fois. Sur presque toutes les grandes scènes allemandes, Matkowsky a interprété, en représentation, Othello, et cela avec un succès tout à fait extraordinaire, sensationnel. Il met dans cette figure un tel sentiment de vérité psychologique, et dans ses premiers soupçons de jalousie, et dans la recherche des preuves de la faute de sa femme, et enfin dans le meurtre auquel il aboutit, qu'aucun tragédien vivant ne peut y être mesuré avec lui, ou même en approcher. — Les deux plus grands interprètes d'Othello avaient été jusqu'à présent Rossi et Salvini, tous deux morts depuis longtemps. A de récentes représentations données à Prague et à Gratz, où ces Italiens avaient jadis rempli le rôle du Maure de Venise, Matkowsky joua Othello; toute la presse s'accorda pour reconnaître qu'il laissait bien loin derrière lui les artistes italiens et que son interprétation était la plus prodigieuse qu'on ait connue jusqu'à ce jour. Au temps présent, Matkowsky n'a pas de rival au monde dans Othello.





Othello

„Der Mohr von Venedig“ — „Le More de Venise“



Kean

„Kean oder Leidenschaft und Genie“ — „Kean ou Passion et Génie“

„Kean.“

Kean ist eine Rolle, die in erster Linie eine starke Individualität zur Verkörperung beansprucht, eine solche aber ist Matkowsky im vollsten Maße. Wer den Künstler bisher nur in seinen großen tragischen Partien gesehen hat, glaubt sich in Kean plötzlich einem fremden Darsteller gegenüber. Kein Mensch vermutet in dem großen Tragöden Töne von so gewinnender Liebenswürdigkeit und einen so reizend natürlichen Humor. Wie hier ein Schauspieler den andern verkörpert (Kean war befanntlich der bedeutendste Darsteller Englands), wie er mit dessen Schwächen Fangball spielt und jenes Launen seine eigenen unterfährt, dabei immer gutmütig, immer herzlich, immer tadelnd un- freiwillig aller Sympathien gewinnt, das zu sehen ist einfach köstlich!

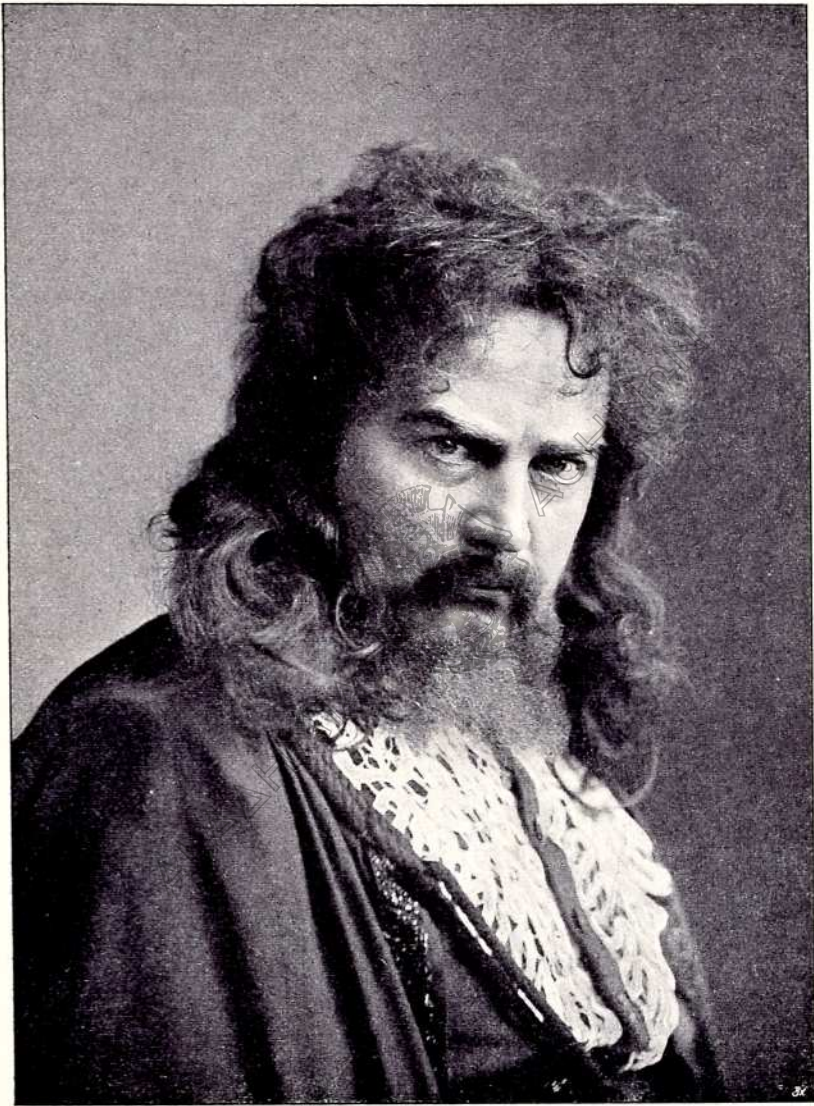
Der erste Akt des Stückes führt den großen Schauspieler auf den glatten Parkettboden der Gräfin Coesfeld, wo er sich unabsichtlich als den Löwen des Tages präsentiert, der er wirklich ist. Welche Ueberlegenheit übt er hier durch sein von wahren Adel getragenes Auftreten auf seine aristokratische Umgebung aus. Mit welcher liebenswürdiger Drolerie weiß er der Gesellschaft seine eigenen Abenteuer durch die Blume zu erzählen und mit welcher prickelnder Satire und Beredsamkeit schildert er der jungen Lady im zweiten Akte die Schattenseiten seines eigenen Berufes, wobei die Kritik ebenfalls nicht gar zu kurz kommt. Der dritte Akt zeigt uns den großen Menschendarsteller in einer der niedrigsten Londoner Strafenschenken, wie es deren noch heute giebt, in einer elenden Matrosenspelunke an der Themse. Als Matrose verkleidet, erlebt er hier die seltsamsten Abenteuer. Er nimmt Teil an einem Boxerkampf, vereitelt die Entführung eines jungen Mädchens und entlarvt schließlich einen Lord, einen Peer von England als Verbrecher. Den Höhepunkt des Stückes bildet der 4. Akt mit seiner berühmten Wahnsinnszene. Kean spielt den Hamlet, in der Loge sitzt der Prinz of Wales, in welchem Kean seinen gefährlichsten Nebenbuhler zu erkennen glaubt, und der Gedanke, daß dieser von seiner Angebeteten begünstigt wird, bringt ihn auf offener Bühne zur Verzweiflung. Der Vorhang muß fallen, die Vorstellung ist abgebrochen, der Geist des Vermissten ist unmachtet! — Der Schlußakt klingt versöhnend aus, und das Stück hinterläßt ob der durch alle Phasen wohlgedachteten Darstellung Matkowskys einen tiefen Eindruck. Das Paradien berühmter Tragöden im Lustspiele gehörte stets zu den dankbarsten Aufgaben der Schauspielkunst! —

„Kean.“

Kean est un rôle qui exige, pour son incarnation, une forte individualité; Matkowsky peut la donner en pleine mesure. Celui qui n'a vu l'artiste que dans ses grands rôles tragiques, se croit soudain, avec Kean, en présence d'un autre acteur. Personne ne pourrait soupçonner chez le grand tragédien l'expression d'une si engageante amabilité et d'une bonne humeur si entraînante. Il est tout simplement merveilleux de voir comment un acteur en incarne un autre (on sait que Kean a été le plus remarquable acteur de l'Angleterre), comment avec cela il le montre le jouet de la destinée et comment il s'assimile son humeur.

Le premier acte de la pièce conduit le grand acteur dans les salons brillantes de la comtesse Coesfeld, où, sans le voir, il se présente en lion du jour, ce qu'il est véritablement. Quel effet il produit sur cet aristocratique entourage par son attitude pleine de vraie noblesse! Avec quelle aimable verve il sait raconter, en langage choisi, à la société ses propres aventures! Avec quelle éloquence piquante et satirique il se plaît, au second acte, à montrer aux jeunes ladies les revers de sa propre vocation, que la critique cependant n'a pu toucher. Le troisième acte montre le grand artiste dans un cabaret de bas étage des rues de Londres, dans un bouge de matelots sur la Tamise. Vêtu en matelot, il passe par les plus singulières aventures. Il prend part à un combat de boxe, il empêche l'enlèvement d'une jeune fille et démasque comme criminel un lord, pair d'Angleterre. Le point culminant de la pièce, la scène de la folie, vient au quatrième. Kean joue Hamlet, lorsque dans la loge vient s'asseoir le prince de Galles, dans lequel il croit reconnaître son rival le plus redouté, et la pensée que celui-ci est favorisé de la femme, que lui-même adore, le pousse au désespoir et à la folie. On doit baisser le rideau, la représentation est interrompue, l'esprit du malheureux est obscurci. — Le dernier acte amène la reconciliation, et la pièce, par l'interprétation approfondie de Matkowsky de ces situations, laisse une profonde impression. L'imitation des tragédiens célèbres au théâtre est au nombre des devoirs de reconnaissance de l'Art dramatique.





Uriel Acosta

„Uriel Acosta.“

Sowiel Matkowsky auch in dieser Rolle bewundert worden ist und fortwährend bewundert wird, so wenig sind doch bis jetzt die Elemente dieser einzigen Persönlichkeit in das Bewußtsein gefaßt und der Zauber, den er ausübt, völlig befriedigend erklärt worden. So derb sinnlich und in die Materie versenkt Matkowsky auch ist, so ist er doch in jeder Rolle zugleich ein idealer Charakter, das Geschöpf einer freien dichterischen Anschauung. Das zeigt sich in besonders hervorragendem Maße bei seinem Uriel Acosta, den er in der That ideal schön zu verkörpern weiß. Uriel Acosta ist als Held der Tragödie vom Dichter mit allem Glanze persönlicher Größe, die im höchsten Intellekte wurzelt, ausgestattet worden, und gerade in dieser geistigen Ueberlegenheit, welche eine durch nichts zu erschütternde Ueberzeugung in ihm aufkommen läßt, liegt sein Untergang. Uriel Acosta soll widerrufen, vor allem Volk im Tempel widerrufen, was er gedacht, gesagt, geschrieben; gezwungen will er beginnen, doch er kommt nicht weit. Sein Herz krampft sich mit aller Macht dagegen und seine Seele leidet Folterqualen. Er kämpft den Kampf bis auf das Aeußerste, er kämpft ihn im Bewußtsein seines Rechtes mit dem ganzen Aufwand seiner Ueberzeugung und seiner feuersäulenartig ausflodernden Leidenschaft zu Ende!

„Die Ueberzeugung ist des Kriegers Fahne, mit der er fallend, nie unrühmlich fällt!“
— In diesem Sinn giebt er sich selbst den Tod! —

Die gesamte Berliner Presse hat einstimmig in ihren Berichten konstatiert, daß dieser Uriel Acosta eine der großartigsten Leistungen ist, welche bisher auf deutschen Bühnen überhaupt gesehen wurden!

„Uriel Acosta.“

Matkowsky a été et sera toujours admiré dans ce rôle et par suite on peut dire qu'il est bien difficile de connaître à fond tous les éléments de cette personnalité unique, et d'expliquer de façon satisfaisante l'enchantement qu'il produit. S'il sait se montrer entraîné par les passions physiques et dominé par la matière, il peut aussi se révéler comme rempli d'idéal et comme la créature fidèle d'une libre et noble opinion. C'est ainsi qu'il apparaît d'une façon particulièrement saisissante dans son Uriel Acosta, qu'il a su incarner sous une forme réellement idéale. Dans la tragédie dont il est le héros, Uriel Acosta est un personnage d'une véritable grandeur personnelle, qu'il doit à la magnificence de son intelligence, et c'est justement cette supériorité intellectuelle, qui ne laisse ébranler en lui aucune conviction, qui causa sa perte. Devant le temple, en présence du peuple assemblé, Uriel Acosta doit rétracter tout ce qu'il a pensé, tout ce qu'il a dit, tout ce qu'il a écrit; ainsi contraint, il veut commencer, mais il ne peut continuer. Son cœur s'y refuse de toute sa puissance et son âme souffre la torture. Il combat le combat jusqu'au bout, il combat avec la conscience de son droit, avec toute la force de sa conviction et de la passion qui l'enflamme et brûle en lui jusqu'à la fin comme une colonne de feu. — »La conviction est comme la bannière du guerrier; qui tombe avec elle, ne tombe pas sans gloire.« — Et dans cette pensée, il se donne lui-même la mort.

La presse de Berlin a tout entière constaté dans ses comptes-rendus, qu'en résumé Uriel Acosta par Matkowsky est une des plus remarquables créations qu'on ait vues jusqu'ici sur la scène allemande.





Urbain Sansnom

„Die Schauspieler des Kaisers“ — „Les Comédiens de l'Empereur“

„Die Schauspieler des Kaisers.“

Von Karl Wartenberg im Jahre 1877 gedichtet, erschien das Stück zuerst auf der Hofbühne in Gera. Nach dem glänzenden Erfolge der Premiere wurde es an den Hoftheatern zu Koburg und Wiesbaden zur Aufführung vorbereitet und gelangte alsdann in Hamburg mit Matkowsky als Gast unter geradezu beispiellosem Erfolge, welcher in erster Reihe natürlich dem Darsteller der männlichen Hauptrolle zuzuschreiben war, vor die Kampe. Matkowsky packte die Rolle des Urbain Sansnom ganz anders an, als solche vorher gegeben war, und nun erst hatte das Stück den wahren Erfolg, so daß „Die Schauspieler des Kaisers“ sofort auch in das Repertoire des königlichen Schauspielhauses in Berlin und danach in das aller großen Bühnen aufgenommen wurden. Während andere, selbst bedeutende Schauspieler, die Rolle des Urbain Sansnom als schwindfüchtigen Jüngling mit hohler Stimme und kalter Berechnung spielten, stürzte sich Matkowsky wie wahninnig in den Strudel seiner Worte, alles, das Publikum wie seine Mitspieler gewaltsam mit sich fortreisend, und erzielte durch diese sanguinische Darstellungsart einen Effekt, wie ihn der Dichter selbst nicht für möglich gehalten hatte! Diesem genialen Darsteller hat der Autor erst seinen vollen Erfolg zu danken; denn von nun an haben „Die Schauspieler des Kaisers“ ihre Reise durch die Welt gemacht. Sie sind in einer Menge europäischer Länder, wie jenseits des Meeres aufgeführt worden. Das Drama wurde ins Französische, Holländische, Schwedische, Polnische, Russische, Italienische, Spanische, Finnländische u. übersezt und ist mit größtem Beifall in Berlin und Hamburg mit Matkowsky, mit großem Beifall in New York, Chicago, Amsterdam, Moskau, Petersburg und Warschau, sowie in Zürich und Wien gegeben worden.

„Les Comédiens de l'Empereur.“

Composée par Ch. Wartenberg en 1877, la pièce fut d'abord représentée à Géra, au théâtre de la Cour. Après le brillant succès de la première, la pièce fut montée aux théâtres de Cobourg et de Wiesbaden, et elle réussit avec un succès sans exemple lorsque Matkowsky la donna à Hambourg, en représentation; ce succès devait surtout être attribué à l'interprète du principal rôle masculin. Matkowsky composa le rôle d'Urbain Sansnom de toute autre façon qu'on ne l'avait précédemment compris, et c'est à ce moment que l'œuvre atteignit son véritable succès; dès lors, les Comédiens de l'Empereur firent partie du répertoire du Théâtre Royal de Berlin et furent joués sur toutes les grandes scènes. Alors que d'autres acteurs comprenaient le rôle d'Urbain Sansnom comme un jeune phthisique à la voix creuse et au froid maintien, Matkowsky précipitait ses mots, comme emporté par le tourbillon de la folie, entraînant de vive force avec lui ses partenaires et le public, et atteignait par cette interprétation fougueuse un succès que le poète lui-même n'aurait pas cru possible. C'est cet interprète de génie que l'auteur doit surtout remercier de son plein succès, car c'est grâce à lui que les Comédiens de l'Empereur ont voyagé à travers le monde. Ils ont été donnés dans la plupart des pays européens et ont passé la mer. Le drame a été traduit en français, hollandais, suédois, polonais, russe, italien, espagnol, finnois etc. et il a obtenu les plus grands applaudissements à Berlin et à Hambourg avec Matkowsky, et un grand succès à New-York, Chicago, Amsterdam, Moscou, St. Pétersbourg et Varsovie, ainsi qu'à Vienne et à Zürich.





fürst Leopold zu Anhalt-Dessau — „Die Anna-Lise“
Prince Léopold d'Anhalt-Dessau — „Anna-Lise“

„Die Anna-Lise.“

Um sich dem Publikum auch einmal von einer recht heiteren Seite zu zeigen, hat der Künstler die Rolle des jungen Fürsten Leopold von Anhalt-Desſau gewählt. Dieſelbe giebt ihm Gelegenheit, ſeinem Frohsinn, getragen von überſprudelnder Laune, nach Herzensluſt die Zügel ſchießen zu laſſen. Der junge Leopold in der friſchen, urwüchſigen Darſtellung Matkowſkys iſt eine Leiſtung von herzerquickender Natürlichkeit, das Publikum in die heiterſte Stimmung verſetzend und einen überaus ſympathiſchen Eindruck hinterlaſſend. Da wir nun beim Ende ſeines dieſjähri-gen Gaſtſpiel-Repertoires angelangt ſind, wollen wir hier noch die großen Geſtalten der Dichter aufzählen, denen ſein Genie neues Leben einzuhauchen berufen war. Von Shakeſpeare ſeien erwähnt: Hamlet und Coriolan, Richard II., Romeo, Marcus Antonius (Julius Cäſar), Benedikt (Viel Lärm um Nichts), Petruccio (Der Widerſpenſtigen Zähmung), Leontes (Wintermärchen) und König Heinrich IV. Von Goethe: Fauſt I. und II. Teil, Torquato Taſſo, Clavigo, Egmont, Götz von Berlichingen und Oreſtes (Iphigenie auf Tauris). Von Schiller: Don Carlos, Fieſco, Macbeth, Don Ceſar (Braut von Meſſina), Ferdinand (Kabale und Liebe), Mortimer (Maria Stuart), Karl Moor (Die Räuber), Wallenſtein, Wilhelm Tell und Demetrius. Von Hebbel: Holofernes (Judith und Holofernes), Herodes (Herodes und Mariamme), Siegfried (Der Gehörnte Siegfried, Siegfrieds Tod). Von Kleiſt: Prinz Friedrich von Homburg, Hermann (Die Hermannſchlacht), Graf Wetter vom Strahl (Das Käſtchen von Heilbronn) und andere mehr. Matkowſky iſt die feſteſte Stütze des königl. Theaters in Berlin, auf ihn baſiert das Repertoire deſſelben. Man darf aber auch getroſt ſagen: Solange die Planeten um die Sonne kreifen, iſt noch keines Schauſpielers Ruhm ſo lawinenartig gewachſen, als der Adalbert Matkowſkys!

„Anna-Lise.“

Pour ſe montrer au public ſous un jour plus riant, l'artiste a choiſi le rôle du jeune prince Léopold d'Anhalt-Deſſau. Dans cette œuvre, il lâche la bride à ſa gaieté, et fait pétiller à plaiſir toute ſa belle humeur. Le rôle du jeune Léopold, dans l'interprétation vive et originale de Matkowsky, eſt la création d'un eſprit alerte et d'un cœur riant, qui laiſſe le public ſous une impreſſion aimable et particulière-ment ſympathique.

Maintenant que nous avons paſſé en revue le répertoire des pièces que doit jouer cette année Matkowsky, nous nous permettrons d'énumérer encore les grandes figures auxquelles ſon génie a donné une nouvelle vie. De Shakeſpeare: Hamlet et Coriolan, Richard II, Roméo, Marc Antoine (Jules Céſar), Bénédikt (Beaucoup de bruit pour rien), Petruccio (La Mégère apprivoisée), Léontes (Conte d'hiver), le roi Henri IV. — De Goethe: Fauſt, 1e et 2e parties, Torquato Taſſo, Clavigo, Egmont, Goetz de Berlichingen et Oreſte (Iphigénie en Tauride). — De Schiller: Don Carlos, Fieſco, Macbeth, Don Céſar (La Fiancée de Meſſine), Ferdinand (Cabale et Amour), Mortimer (Marie Stuart), Karl Moor (Les Brigands), Wallenſtein, Guillaume Tell et Démétrius. — De Hebbel: Holoferne (Judith et Holoferne), Hérode (Hérode et Mariamme), Siegfried (der gehörnte Siegfried, La Mort de Siegfried). — De Kleiſt: Le Prince Frédéric de Hombourg, Hermann (La Bataille d'Hermann), le comte Wetter de Strahl (La petite Catherine de Heilbronn) et nombre d'autres. Et l'on peut dire avec vérité que de longtems, il ſera difficile de trouver un artiſte dont la renommée croitra plus vite et ſera plus grande que celle de Matkowsky.





Matkowsky beim Studium einer Rolle in seiner Häuslichkeit.
Matkowsky chez lui, étudiant un rôle.



Ein Stückchen Matkowsky - Museum.
Un coin du musée de Matkowsky.

Tournée

Adalbert Matkowsky

**Kgl. Sächsischer und
Kgl. Preussischer Hofchauspieler**

mit vollständiger eigener Gesellschaft.

Impresario:

Carl Waldemar

Königlicher Cur-Theater-Direktor

Berlin

Waldemar-Strasse 67.

Das Tournée erstreckt sich durch folgende Städte:

Breslau, Wien, Budapest, Belgrad, Sofia, Konstantinopel,
Bukarest, Braïla, Galatz, Jassi, Odessa, Kiew, Moskau,
Petersburg, London, Paris (Welt-Ausstellung 1900).

Itinéraire:

Berlin, Breslau, Uienne, Budapest, Belgrade, Sophia,
Constantinople, Bucharest, Braïle, Galatz, Jassy, Odessa,
Kiew, Moscou, Saint-Petersbourg, London, Paris.

Für jeden Deutschen im Auslande ∞ ∞ ∞
Für alle Freunde deutscher dramatischer Kunst!

„Bühne und Welt“

Zeitschrift für Theaterwesen, Litteratur und Kunst

gibt in 14tägig erscheinenden, ca. 50 Seiten starken, reich illustrierten Hefen vornehmster Ausstattung

Berichte über bemerkenswerte Neu-Aufführungen
Essays über neue dramatische Werke und deren Schöpfer
Litterarhistorische Aufsätze
Biographien der ersten Bühnenkünstler und Bühnenschriftsteller
Bühnentechnische Aufsätze gemeinverständlichen Inhaltes
Erstklassige Novellen und Plaudereien, deren Sujet dem Kunstleben entnommen ist
Kritik, Theatermonographien etc.

Der Illustrationsschmuck besteht im wesentlichen aus musterhaften Reproduktionen von Szenen-Aufnahmen aus den bedeutendsten dramatischen Werken
Künstlerporträts (jedes Heft enthält ein solches auf Chromocarton als Kunstbeilage, zu deren Sammlung den Jahresabonnenten ein eleganter Porträtkasten gratis geliefert wird)
Facsimiles u. a. m.

„Bühne und Welt“ ist die vornehmste Theaterzeitschrift deutscher Zunge, enthält für jeden Gebildeten eine Fülle geistiger Anregung.

Der Abonnementspreis ist
pro Quartal (6 Hefte) M. 3 ❁ ❁ pro Jahr (mit Porträtkasten) M. 12
exclus. Porto.

Abonnements durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage, ausführliche Prospekte gratis und franko.

Berlin S⁴².

Verlag von „Bühne und Welt“
Otto Elsner.

ΑΚΑΔΗΜΙΑ ΑΘΗΝΩΝ



ΑΚΑΔΗΜΙΑ ΑΘΗΝΩΝ



007000020789

Druck-Ausführung:
OTTO ELSNER



•• BERLIN S. 42 ••
Oranien-Strasse No. 141